Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 103 (1977)
Heft: 48

Nachruf: Ein Kämpfer gegen rote und braune Fäuste : Jakob Nef †
Autor: Gilsi, René

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Kämpfer gegen rote und braune Fäuste

Jakob Nef †

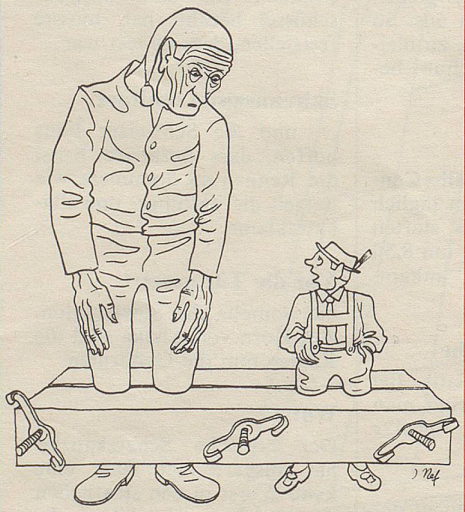
Seit vielen Jahren hat Jakob Nef den Zeichenstift beiseite gelegt, den er bei der Niederschrift seiner politischen und kulturkritischen Glossen geführt hat. Ein grosser Teil der Leser des Nebelspalters, der grössere Teil vielleicht, kennt seine Blätter nicht mehr, bündige Formulierungen von trockener Kraft und Unmissverständlichkeit. Sein Strich, auf allen zeichnerischen Charme entschlossen verzichtend, um der Klarheit seiner Aussage willen, war ebendarum einprägsam und ist haften geblieben. Weit entfernt von allen graphischen Spielen suchte und fand er eine deutlich lesbare Handschrift, die sagte, was er meinte. Das war, viele Jahre umfassend, die arge Zeit des Aufstiegs, der Glorie und des Zusammenbruchs von Nazideutschland, üble Blasen werfend auch bei uns, und Deutlichkeit war nötig.

Die damals neben ihm gestanden haben – es sind ihrer nicht mehr viele – werden ihn nicht vergessen.

René Gilsi

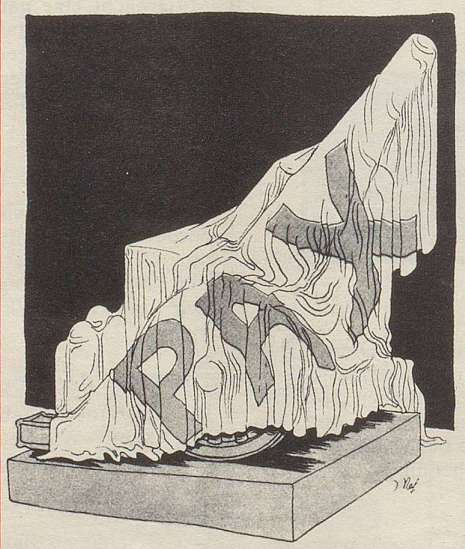
«Die Vorstellung ist zu Ende ...!»

Januar 1934



Der Anschluss Oesterreichs

April 1938



Der Friede von München!

Dezember 1938

«Freundschafts- und Beistandspakt!»

April 1948